

Rede des Vorsitzenden des BvLB-Berlin Jörg Lorenz

zur Personalversammlung der Lehrkräfte der beruflichen Schulen am 5. November 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, euch heute hier zu sehen.

Der Lehrermangel und die hohe Verwaltungsbelastung bestehen weiterhin. Statt die Probleme anzugehen, hat die Senatsverwaltung im letzten Jahr allen Lehrerinnen und Lehrern – auch den zukünftigen – mehrere Dämpfer verpasst.

Offenbar ist noch nicht angekommen, dass der Wettbewerb um Lehrkräfte längst läuft – nicht nur mit anderen Bundesländern, sondern auch mit der Privatwirtschaft und dem Bund, wo es Homeoffice, mehr Geld und attraktive Zusatzleistungen gibt.

Viele junge Menschen sehen den Lehrerberuf nicht mehr als Traumjob, weil andere Berufe bessere Bedingungen bieten. Das merken wir schon jetzt am fehlenden Nachwuchs. Doch anstatt die Ausbildung zu verbessern, kürzt die Senatsverwaltung die Hospitationsstunden bei Referendaren, um die Statistik der fehlenden Lehrer zu schönen. Die Folge: Die Ausbildung leidet und die Belastung steigt.

Denken wir an einen Masterstudenten am Ende seines Studiums: Wo wird er sein Referendariat machen? In einem Bundesland mit festen Seminartagen? Oder in Berlin, wo er ständig pendeln muss und das Referendariat länger dauert? Die Wahl dürfte eindeutig sein und wenn die Referendare erst mal weg sind, dann kommen sie so schnell nicht zurück.

Warum kommen Sie nicht zurück? Man weiß es nicht, weil niemand nach den Ursachen forscht! Es verschwinden immer noch viele Lehrkräfte aus Berlin, und niemand fragt, warum. Aber wie will man das Problem lösen, wenn man nicht mal wissen will, wo die Probleme liegen?

Und als wäre das nicht genug, wird auch noch das Pensionsalter um zwei Jahre erhöht.

Damals wurde uns versprochen, dass diese Erhöhung mit der Anpassung der Bezüge an die Bundesbesoldung gekoppelt wird. Das sollte uns Lehrkräfte motivieren, durchzuhalten. Und was passiert?

Die Angleichung wird einfach gestrichen, und aus der Bildungsverwaltung kam keine Meldung dazu in der Presse. Motivation der Mitarbeiter sieht anders aus, oder?

Aber es kommt noch besser: Die Bürokratie! Und die ist wirklich hausgemacht. Die Lösung wäre so einfach:

- die ausufernden Verwaltungsaufgaben endlich **massiv** zu reduzieren, -
 - weg von Formularen hin zu mehr Digitalisierung,
 - und endlich auch vermehrt Verwaltungsangestellte an die Schulen zu holen,
- das wären Wege die man sofort gehen könnte.

Nehmen wir als Beispiel mal die Abrechnung von Bildungsfahrten. Erst muss man sich die Fahrt genehmigen lassen, um dann nach der Fahrt seitenweise Formulare ausfüllen, mit Inhalten die sich ständig wiederholen. Ein Wahnsinn!

Und die Lösung der Senatsverwaltung? Nein, sie kürzt die Formulare nicht – sie packt noch eine Übersicht drauf, auf der man die bis zu 20 Formulare sehen kann, die man ausfüllen muss.

Einige Kolleginnen und Kollegen haben schon gesagt: „Wisst ihr was? Ich verzichte auf die Abrechnung, die ist den Aufwand nicht wert.“

Und die Senatsverwaltung, denk jawohl gute Idee und setzt kurzerhand die Abrechnung von Klassenfahrten aus Kostengründen aus!

Na, das ist doch mal ein Weg, Bürokratie zu bekämpfen: Wir machen es einfach nicht mehr. Dann haben wir auch keine Formulare mehr. Problem gelöst!

Zum Vergleich: Meine Frau arbeitet in einem großen Konzern mit über 100.000 Mitarbeitenden und Strenge Compliance-Regeln. Und wie läuft dort die Reisekostenabrechnung?

Die Fahrt wird vorher genehmigt, nach der Reise werden die Belege online eingereicht, werden kontrolliert und das Geld kommt mit dem nächsten Gehalt. So einfach kann das sein! Aber bei uns? Da drehen wir uns lieber in unserem Bürokratie-Karussell.

Man braucht sich wirklich nicht wundern, dass der Lehrermangel in Berlin nicht kleiner, sondern immer größer wird. Die Konkurrenz schläft nicht – und wenn wir nicht bald aufwachen und handeln, wird das Lehrerzimmer immer leerer.

Und hier möchte ich einen ganz besonderen Punkt ansprechen: Die Verbeamtung der Lehrkräfte. Der BvLB Berlin hat über Jahre hinweg dafür gekämpft und nicht lockergelassen, bis sie endlich umgesetzt wurde. Während die GEW die ganze Zeit versucht hat die Verbeamtung zu verhindern, indem sie die Verbeamtung wo sie konnte torpedierte. Die negativen Folgen merken wir noch jetzt.

Aber es zeigt sich, die Verbeamtung war und ist eine wichtige Maßnahme, um die Attraktivität des Lehrerberufs in unserem Bundesland zu stärken, jedoch ist sie kein alleiniges Allheilmittel um den Rückstand zu anderen Bundesländern und der freien Wirtschaft zu reduzieren!

In diesem Sinne: Lasst uns gemeinsam weiter für Verbesserungen kämpfen! Wir als BvLB kämpfen dafür:

- dass der Verwaltungsaufwand endlich reduziert wird!
- Versprechen sollten eingehalten werden - Angleichung an die Bundesbesoldung bis 2028!
- Die kommenden Zeiterfassung, transparent und fair umsetzen!

Bei der Personalratswahl Liste 2 BvLB Berlin.

Ich danke euch.